

## **Spieltag 1, Sonntag, 23.8.2020, 15 Uhr: TSV Böbingen – SVH 3:4 (2:1)**

Hätte mir jemand zur Halbzeit gesagt, dass wir das Spiel hier noch drehen, hätte ich ihn der Ketzerei bezichtigt. Zu dominant waren die Hausherren, in den letzten 20 Minuten der ersten Halbzeit. Dabei fing alles so gut an.

Wir lullten die Böbinger zu Beginn der Partie regelrecht ein. Der Ball wurde hinten quer und querer gespielt und die Gastgeber ließen uns in Ruhe queren. So nach dem Motto, tut ihr uns nicht weh, lassen wir euch auch in Ruhe. Der Spaß war dann aber in der 22. Minute urplötzlich vorbei, als uns einer unserer wenigen konstruktiven Vorstöße gleich die Führung bescherte. Balaban ließ seinen Gegenspieler aussteigen, der ihn daraufhin von den Beinen holte. Während wir außen noch rätselten, wer nun wohl den Freistoß, aus halblinker Position schießen würde und uns wunderten warum so gar keiner Anstalten machte sich den Ball zurechtzulegen, nahm Balaban schon Anlauf zum Elfmeter. Elfmeter? Während wir uns noch fragend anschauten, versenkte Balaban den Ball ganz cool halbrechts und wir gingen mit 1:0 in Führung. Aus unserer Sicht war nicht ersichtlich wo das Foul begangen wurde und wir gingen von Freistoß aus, aber da keiner der Böbinger viel reklamierte, geht das mit dem Elfer wohl in Ordnung.

Wie gesagt, der Spaß war nun vorbei und die Heimmannschaft ließ uns nun ihrerseits auch nicht mehr in Ruhe. Konnten wir zuvor noch Schlafwagenfußball spielen und das Tempo verschleppen gingen die Böbinger nun rigoros dazwischen und störten uns schon beim Spielaufbau. Die Folge waren reihenweise Fehlpässe und Ballverluste unsererseits und wir gerieten zunehmend ins Schwimmen. Es kam wie es kommen musste. Einem Ballverlust im Mittelfeld folgte der komplette Kontrollverlust der Abwehr und so konnte ein Böbinger, nach einer Flanke, ungehindert, zum Ausgleich vollstrecken.

Die Heimherren erhöhten nun die Schlagzahl und wir konnten uns kaum noch befreien. Wir sehnten uns nach dem Pausenpfeiff und der kam dann auch, aber erst nachdem Böbingen, nach einem katastrophalen Schnitzer von uns, mit 2:1 in Führung ging.

Nach der Pause einigten sich beide Mannschaften zuerst wieder stillschweigend auf eine Art Waffenstillstand, der allerdings von einem steten, leisen Säbelrasseln der Böbinger begleitet wurde. Wie ein Kanonenschlag musste es die Gastgeber daher dann aus ihrer Taktik der kleinen Nadelstiche gerissen haben, als wir auf einmal wieder einen Elfmeter zugesprochen bekamen. Handspiel im Strafraum. Na ja, zumindest da kann man darüber streiten. Balaban wars egal und er nagelte seinen zweiten Elfer in die Maschen. Der Ball kam so ziemlich auf die Mitte und oben, aber der Ball war derart humorlos und hart geschossen, dass der Keeper, hätte er seine rechte Hand an den Ball gebracht, sich wahrscheinlich in nächster Zeit mit der Linken seinen Mundschutz hätte anziehen müssen. 2:2 und wir waren wieder im Spiel.

Die Gastgeber schüttelten sich kurz und wollten gerade zum Gegenangriff blasen, da rissen sie die Trompeten von Jericho, in Gestalt unseres dritten Elfmeters aus allen Angriffsambitionen. Schmid wurde im Strafraum von den Beinen geholt und dieses Mal gab es keine zwei Meinungen. Strafstoß. Balaban die Dritte und es stand, zur Überraschung der Zuschauer, auf einmal 3:2 für uns.

Die Böbinger warfen nun alles nach vorne, gingen dabei aber, zum Glück für uns, etwas unkoordiniert und überhastet zu Werke. Mitten in deren Drangphase hinein passierte dann das, was in der Halbzeit noch keiner für möglich gehalten hätte. Nach einem Freistoß von Matty und einer wunderschönen Verlängerung eines Böbinger Spielers, rollte der Ball zum 2:4 ins Tor. Eigentor. Uns war das natürlich ziemlich Wurscht und wir konzentrierten uns fortan aufs Verteidigen. Wo wir im ersten Durchgang die Bälle noch wegzaubern wollten, schlugen wir sie nun rigoros weg. Pech war nur, dass sie meistens nicht wirklich weit kamen. Wir wurden nun dauerbelagert und in der 85. Minute kam dann noch mal,

unnötigerweise, Spannung ins Spiel. Nach einer starken Parade von Holbeck am 16er, war keiner da um ihm zu helfen, der Ball fiel einem Böbinger vor die Füße und der konnte in aller Seelenruhe auf 3:4 verkürzen. Es folgten noch einige bange Minuten, die wir aber letztlich unbeschadet überstanden und zu Buche steht unser erster Saisonsieg.

Wenn mich jetzt einer nach dem Fazit der Partie fragt. Keine Ahnung. Irgendwie haben wir das Ding hingebogen, obwohl wir eigentlich so viel Torchancen nicht hatten. Klar ist nur dass wir gewonnen haben, wenn auch keiner so recht weiß warum. Ich will damit den Erfolg der Mannschaft keineswegs schmälern. Sie haben sich alle den Arsch aufgerissen und gekämpft bis zum Umfallen, aber spielerisch war es noch nicht der Leckerbissen. Aber he, wir haben gewonnen, ob glücklich oder nicht ist letztlich egal. Wir haben drei, Böbinger hat null und das war für uns der erste zaghafte Schritt in Richtung unseres Saisonziels. Vielleicht gibt uns der Sieg ja die nötige Sicherheit, die wir bis dato noch missen lassen. Beruhigend ist, dass Balaban da weiter macht, wobei ihn das Arschlochvirus unterbrochen hat, nämlich beim Toreschießen. Spiel 1, Tore 3, Check.

Klar ist aber auch, dass wir auf einem schmalen Grat wandeln, denn die Abwehr ist alles andere als sattelfest und wenn ich mir die Verletztenliste anschau wird mir auch nicht unbedingt wohler. Hirsch erst gar nicht gespielt. Yükselen verletzt raus. Barth verletzt raus. Matty verletzt raus. Holbeck angeschlagen im Tor. Nagel Verdächtiger im Fall Arschlochvirus. Munz bis Februar in Neuseeland bei den Hobbits. Und das schon zu Beginn der Saison. Hoffen wir, dass das Lazarett sich vor unserem Heimspiel noch etwas lichtet, denn mit Lautern kommt ein unbequemer Gegner, mit dem wir zu Kreisliga B-Zeiten nicht immer klarkamen und der bestimmt heiß auf eine Revanche ist.

Die böse Hexe des Nordens hat uns zur Pause kurz ihr hässliches Gesicht gezeigt, doch dieses Mal konnten wir den bösen Blick nochmal abwehren. Ich schätze, dass die gute Frau uns diese Saison aber noch öfter besuchen kommt und ob wir sie immer, so wie heute, abwehren können sei dahingestellt. Sicher ist aber, dass wir nicht kampflos aufgeben werden und ihr so oft es geht eine auf den Zwölfer geben werden. Oder auf den Elfer, so wie heute.

Also noch mal, Kompliment an das Team, dass sich heute bravourös geschlagen hat.

**Tore:** 0:1, 2:2, 2:3 Balaban (22 FE, 51 FE, 62 FE), 3:4 Eigentor (70).

**Aufstellung:** Holbeck, Schwind, Sommer, Semmo, Musewald, Barth, Yükselen, Balaban, Schmid, Mattyasovszki, Seemann, Schwierz, Dimoski S., Dimoski N., Yilmaz, Pröll L., Pröll F.

**Vorschau:** Sonntag, 30.8.2020, 15 Uhr: SVH - SV Lautern. (AB)

## **Spieltag 2, Sonntag, 30.8.2020, 15 Uhr: SVH – SV Lautern 1:1 (0:0)**

Eines kurz vorweg. Mir ist zu Ohren gekommen, dass sich einige an dem Wort Arschlochvirus stören. Zur Erklärung: Das Virus ist nervig. Das Virus hält uns davon ab, das zu tun, was wir gerne tun möchten. Das Virus mag keiner. Ergo, das Virus ist ein Arschloch. Arschloch + Virus = Arschlochvirus. Nichts Politisches, keine Weltanschauung, sondern schlicht und einfach eine Feststellung. Man kann es drehen und wenden wie man will, das Virus ist und bleibt ein Arschloch, Punkt. So, genug gelöchert, kommen wir zum Spiel und zum Wetterbericht.

Dem Wetter könnte man, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, ein Loch mit A am Anfang als Attribut geben, aber wir wollen ja nicht vulgär werden. Sagen wir einfach es war ein Scheißwetter. Petrus versuchte sich an einer Miniatur-Sintflut und die Zuschauer hofften, dass nicht auch noch das Spiel den Bach runtergeht, wenn schon das Wetter nicht mitspielt. Doch sie sollten angenehm überrascht werden. Angenehm auch, dass sich vor dem Spiel die Verletztenliste gelichtet hat, so konnten wir das Spiel einigermaßen beruhigt angehen. Hirsch war wieder dabei, Nagel wurde vom Kollaborationsverdacht mit dem Arschlochvirus freigesprochen und auch Yükselen konnte in der zweiten Halbzeit ran.

Beide Mannschaften gingen von Anfang an ein hohes Tempo und es entwickelte sich ein munteres Spielchen. Das Einzige das fehlte, waren Tore. Doch da auf beiden Seiten Torchancen Mangelware waren, blieb es bis zur Hälfte, ohne große Aufreger, beim 0:0.

Anders nach dem Wiederanpiff. Quasi mit ihrem ersten Angriff erzielten die Gäste das 0:1. Wir bekamen hinten den Ball nicht weg, denn anstatt ihn wegzuballern, wollten wir ihn kontrolliert rausspielen, wogegen ein Lauterer aber etwas hatte und sich festbiss wie ein Terrier. Nach kurzem, aber heftigem Gestocher im 16er, ging der Angreifer zu Boden und der Schiri zeigte sofort auf den Punkt. Na ja, war zumindest fragwürdig, aber da den Gästen in der ersten Hälfte ein Elfer verwehrt wurde, der um einiges deutlicher war als dieser, durften wir uns nicht groß beschweren.

Auf jeden Fall hatte dieser Hallo-Wach-Ruf funktioniert, denn danach kamen wir besser ins Spiel. Wir waren in der Folgezeit, die spielbestimmende Mannschaft und spielten uns einige, hervorragende Chancen heraus, die wir jedoch alle ungenutzt ließen. Matty und Balaban scheiterten aus kurzer Distanz am Keeper und Nagel köpfte den Ball, nach Flanke von Schwierz, irgendwie noch am Tor vorbei. Zum Glück haben wir aber noch Balaban und die Schiris. Denn wie auch schon letzte Woche gegen Böbingen, bekamen wir auch heute wieder einen Elfer zugesprochen, den auch dieses Mal Balaban verwandelte. Der Keeper hatte zwar noch seine Flossen dran, aber er war hart genug geschossen um den Weg ins Tor zu finden.

Hätten wir so weitergespielt wie vor dem 1:1, wäre vielleicht noch was drin gewesen, aber als Semmo in der 80. Minute, nach wiederholtem Foulspiel, den Platz mit gelbrot verlassen musste, kam Sicherheit an erster Stelle. In den Schlussminuten passierte dann auf beiden Seiten nicht mehr viel und so trennte man sich mit einem gerechten 1:1 Unentschieden. Damit können wir leben, damit kann Lautern leben und der Platz, um den ich mir zeitweise mehr Sorgen machte als um eine mögliche Niederlage, lebt auch noch. Er sieht jetzt zwar stellenweise aus wie der Truppenübungsplatz in Halsterhofen, aber immerhin ist er nicht komplett im Arsch. Er hat zwar genügend Löcher abbekommen um unseren Platzwart eine Weile mit Stopfen zu beschäftigen, ist aber insgesamt noch glimpflich davongekommen.

Wir bleiben in dieser, noch jungen, Saison unbesiegt und sind schon jetzt die ungekrönten Elfmeterkönige. 4 Elfer in zwei Spielen für uns und einer gegen uns, das hat es so noch nicht so oft gegeben. Was es auch noch nicht so oft gegeben hat ist, dass wir aus dem Spiel heraus noch kein

einziges Tor erzielt haben. 4 Elfmeter und ein Eigentor stehen zu Buche, was uns aber ziemlich egal sein kann, solange wir gewinnen oder wenigstens Remis spielen.

Am Sonntag geht es bereits um 13 Uhr gegen Bettringen, die einen ähnlichen Start wie wir hingelegt haben. Hoffen wir erneut auf einen verständigen Schiri, dem der Schutz unserer Spieler so wichtig ist, dass er öfter mal zur Pfeife greift und wir somit unsere Elfmeterserie dort ausbauen können. Gerne werden aber auch Tore aus dem Spiel heraus genommen.

Klasse Spiel unserer Mannschaft, die nach dem Rückstand Moral gezeigt hat und eindrucksvoll zurückgekommen ist. Weiter so.

**Tore:** 1:1 Balaban (70, FE)

**Aufstellung:** Holbeck, Sommer, Hirsch, Schwind, Schwierz, Balaban, Matty, Nagel, Semmo, Seemann, Schmid, Dimoski S., Dimoski N., Yükselen, Yilmaz, Pröll L., Pröll F.

**Vorschau:** Sonntag, 6.9.2020, 13 Uhr: SG Bettringen – SVH. (AB)

### **Spieltag 3, Sonntag, 6.9.2020, 13 Uhr: SG Bettringen II – SVH 0:1 (0:0)**

Es herrschte bestes Fußballwetter, Petrus ließ seinen Hosenstall diese Woche zu und unsere Serien hielten auch. Zweiter Auswärtssieg. Wenigstens eine gelbe Karte. Wieder kein Tor aus dem Spiel heraus (so weit sind wir anscheinend noch nicht). Balaban Torschütze. Die einzige Serie die riss, ist die Elferserie, aber solange wir gewinnen... So kann es weitergehen. Im Gegensatz zu dem Spiel in Böbingen wussten wir dieses Mal auch warum wir gewonnen haben. Wir waren besser!

Wir begannen stark und hatten bereits nach wenigen Minuten unsere erste Minichance. Nagel ging außen durch und wollte gerade auf den mitgelaufenen Schmid in die Mitte passen als sein Gegenspieler gerade noch den Fuß dazwischen halten konnte. Und es ging so weiter, vor allem mit den Füßen des Gegners. Egal was wir versuchten, Pass oder Schuss aufs Tor, immer hatte einer seine Stelzen dazwischen. Nagel, Balaban, Schmid, alle wurden aus aussichtsreicher Position geblockt. Waren wir dann doch mal durch waren wir entweder zu eigensinnig anstatt abzuspielen, zielten zu schlecht oder hatten Pech als der Schiri fälschlicherweise Abseits pfiff und somit Schmid am 5er, allein vor dem Torwart ausbremste. Wir hatten in den ersten zwanzig Minuten eindeutig mehr vom Spiel und waren den Gastgebern klar überlegen, was fehlte war ein Tor, das zu diesem Zeitpunkt hochverdient gewesen wäre. Danach ließen wir es merklich langsamer angehen, es kam zu einem Bruch in unserem Spiel, wir spielten zu lässig, leisteten uns zu viele, leichte Ballverluste und bauten so die Gastgeber Spielzug um Spielzug auf. Bis auf eine Szene, in der Holbeck in höchster Not mit dem Fuß retten musste, konnten sie allerdings nicht viel Nutzen daraus ziehen und so ging es torlos in die Pause.

Nach der Pause zeigte sich ein vollkommen anderes Bild als zu Beginn der ersten Hälfte. Wir waren unsicher, verloren Zweikämpfe und luden die Bettringer förmlich zum aufs Tor schießen ein. Nicht ins Tor wohlgerückt aber in Richtung Tor. In der ersten Viertelstunde kamen sie öfter vor unseren 16er als in den ersten 45 Minuten zusammen und das durchaus nicht immer ungefährlich.

Wir überstanden diese 15 Minuten aber nicht nur unbeschadet, wir kamen auch eindrucksvoll zurück. Mit unserem ersten ernsthaften Angriff hatte Schmid die Riesenchance, doch er scheiterte am Torwart der den Ball klärte. Mit dem nächsten Angriff sollten wir dagegen etwas mehr Glück haben. wir erzielten damit zwar zuerst kein Tor, bekamen dafür aber einen Eckball zugesprochen. Eine Ecke mit Folgen. Balaban legte sich den Ball zurecht, schoss und Tor. Direkt verwandelt. Er zirkelte den Ball, zu Manni Kaltz-Zeiten hätte man es Bananenflanke genannt, ich nenne es heutzutage Soichboga, er zirkelte also den Ball als Soichboga Richtung Tor, wir und die Bettringer spielten im 5er „Hasch mich ich bin der Frühling“ auch bekannt als „Nimm ihn du, ich hab ihn sicher“ und so landete der Ball unberührt im Tor. Obwohl wir in der zweiten Hälfte bis dahin nicht unbedingt gegläntzt hatten, so war die Führung doch verdient.

In den nächsten 15 Minuten hatten wir nicht nur mehr vom Spiel, sondern auch hochkarätige Chancen, doch eher würden wir es gerade hinbekommen uns den Ellenbogen abzulecken, als dass wir aus dem Spiel heraus das Tor treffen würden. Balaban Kopf, vorbei. Seemann Schuss, nach toller Vorarbeit von Pröll, geblockt. Kopfball Barth, vorbei. Wir hätten den Sack zumachen können, nein müssen, aber es sollte einfach nicht sein. Bettringen musste nun kommen und Bettringen kam auch. Bis zum 16er, aber nicht weiter. Bettringen wollte, aber Bettringen lief die Zeit davon, die wir versuchten zu verschleppen. Bettringen wollte ein Tor erzielen, wir wollten das verhindern. Da wir etwas besser verteidigten als Bettringen stürmte, blieb es beim verdienten Sieg für uns und ich denke mal die Gesamtsituation kann sich nach dem 3. Spieltag sehen lassen.

Unterm Strich also ein verdienter Sieg für uns. Das Einzige was derzeit zu bemängeln ist, ist die Chancenverwertung und die phasenweise auftretende Schludrigkeit beim Spielaufbau. Jetzt mag das noch gutgehen, aber gegen wirklich starke Gegner könnte das böse nach hinten losgehen. Trotzdem

ein Kompliment an das Team. Drei Spieltage, sieben von möglichen neun Punkten, Balaban Platz Eins in der Torjägerliste, viel besser könnte es fast nicht laufen. Bereits am Freitag geht es zum Aufsteiger nach Weiler und gewannen wir auch da, wäre der Traumstart perfekt.

**Tore:** 0:1 Balaban (64).

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Dimoski S., Schwind, Musewald, Mattyasovszky, Yükselen, Seemann, Nagel, Schmid, Balaban, Schwierz, Barth, Dimoski N., Pröll.

**Vorschau:** Freitag, 11.9.2020, 18 Uhr: TV Weiler – SVH. Sonntag, 13.9.2020, 15 Uhr: SVH – FC Schechingen. Dienst hat die Abteilung Tischtennis. (AB)

#### **Spieltag 4, Freitag, 11.9.2020, 18 Uhr: TV Weiler – SVH 3:2 (2:1)**

Bevor der eigentliche Bericht kommt, der mir dieses Mal von einem meiner stets zuverlässigen Feldreporter zugespielt wurde, da ich aufgrund geschäftlicher Verpflichtungen, Spätschicht, verhindert war, zwei Dinge noch vorweg. 1. Mich würde brennend interessieren, wieviel Leute sich, nach meinem letzten Bericht, versucht haben den Ellenbogen abzulecken. 2. Manchen mögen meine Berichte heuer (böse Zungen würden sagen, so wie immer), etwas lang vorkommen, aber nachdem die letzte Saison in einem Coitus Interruptus endete, hat sich bei mir einiges aufgestaut, das raus muss. Die Herren der Schöpfung werden bestimmt wissen wie das ist und mit mir mitfühlen. Zuviel Druck kann die Leitung zerstören, was als Ergebnis eine Riesensauerei bedeutet. Also raus damit. Wem die Berichte also zu lang sind, der kann sie sich ja vorlesen lassen oder, noch besser, auf den Sportplatz gehen um sich selbst ein Bild davon zu machen. So, kommen wir also zum Bericht meines Reporters, dieses Mal in Person von Christoph Kottmann, mit einer Prise meinereins.

Ein Unentschieden wäre gut möglich gewesen, aber wir haben zu einfache Tore bekommen und vorne unsere Chancen nicht gemacht.

Zu Beginn waren wir schläfrig und immer einen Schritt langsamer als Weiler. Wir hatten etliche Ballverluste im Aufbau, auch aufgrund der aggressiven Spielweise von Weiler. So fiel, bereits nach vier Minuten, verdient, das 1:0 für Weiler. Wir agierten bei einem Weilermer Angriff außen zu schlafmützig, es folgte ein Querpass in den 16er, wo der Stürmer einen Tick schneller war als unser Abwehrspieler, Tor.

Derart unsanft aus dem Tiefschlaf gerissen, rissen wir uns am Riemen und unsere Reaktion konnte sich sehen lassen. Langer Ball, Kopfballverlängerung Balaban auf Nagel, schöne Einzelleistung, Tor. Unser erstes Tor aus dem Spiel heraus, na wenn das keinen Auftrieb gibt.

Tja, entweder haben wir uns beim Jubeln verausgabt oder haben auf einmal Angst vor der eigenen Courage bekommen, auf jeden Fall waren wir danach wieder fahrig und unkonzentriert, was Weiler dann auch bald wieder ausnutzen konnte. Die Gastgeber dachten sich, was einmal funktioniert hat, funktioniert auch wieder und deshalb kamen sie wieder über außen, kamen wieder durch, wieder ein Querpass und wieder ein Tor. Nein, nicht der Stürmer, wir selber. Eigentor. Wenn wir schon beim Toreschießen aus dem Spiel heraus sind, dann machen wir eben keine halben Sachen. Dann wird nicht gekleckert, dann wird mit allen Konsequenzen geklotzt, auch wenn dadurch ein Kollateralschaden, wie der erneute Rückstand, entsteht.

Schon komisch, dass wir immer erst ein Gegentor bekommen müssen ehe wir wieder in die Spur finden, denn danach hatten wir wieder mehr vom Spiel und vor der Pause noch zwei Riesenchancen zum Ausgleich, die wir jedoch beide vergaben.

Nach der Halbzeit waren wir drückend überlegen, wir hatten viele kleine und große Chancen, doch ein Tor wollte einfach nicht fallen. Nach einigen vergebenen Chancen, klappt es in der 66. Minute aber dann doch. Schmid stand nach einer Flanke richtig und erzielt sein heiß ersehntes, erstes Saisontor. Und es fiel wieder aus dem Spiel heraus. Da soll mich doch der Mundschutz holen.

Doch wie schon nach unserem ersten Tor, verweigerten wir auch danach wieder den Dienst am Ball. Anstatt weiter nach vorne zu spielen um den angeschlagenen Gastgebern den Rest zu geben, zogen wir uns zurück und dass uns das nicht besonders liegt ist bekannt. Wir bauten Weiler mit unserer Spielweise auf und gaben das Spiel somit wieder aus der Hand. Das Spiel wäre wohl unentschieden ausgegangen, wenn, ja wenn unser Keeper nicht einen Blackout gehabt hätte. Ball vertändelt, dem Gegner in die Füße gespielt, 3:2 für Weiler. Okay, das ist jetzt zwar dumm gelaufen, aber so oft wie er uns schon den Arsch gerettet hat, das letzte Mal erst letzte Woche in Bettringen, da kann er sich das

Ei noch ein paar Mal selber in den Winkel hauen. Er sollte das halt in Zukunft auf Spiele beschränken, bei denen wir mit wenigstens zwei Toren in Führung liegen. Wie gesagt, dumm gelaufen, aber kein Beinbruch, solche Sachen passieren, die steckt man weg und gut is. Kopf hoch Marco, ist auch schon den Besten passiert.

Wir haben danach zwar nochmal alles probiert und hatten durchaus noch zwei, drei gute Chancen, aber heute hatten wir keine Pfeile mehr im Köcher und es blieb beim 3:2 für Weiler. Unnötige Niederlage in einem, über weite Strecken, ausgeglichenen Spiel und zu allem Überfluss auch noch eine unnötige gelbrote Karte für Nagel nach einem unnötigen Foul. Er fehlt uns somit unnötigerweise gegen Schechingen was die Aufgabe auch nicht gerade einfacher macht. Trotz der Niederlage kann man aber durchaus auch positive Rückschlüsse aus dem Spiel ziehen. Wir können Tore aus dem Spiel heraus erzielen. Die Moral stimmt, wir haben zweimal einen Rückstand egalisiert. Balaban ist nicht der Einzige der das gegnerische Tor trifft. Holbeck macht so einen Fehler bestimmt nicht mehr so schnell und er wird uns in den kommenden Spielen bestimmt den ein oder anderen Punkt retten.

Negativ ist allerdings die Tatsache, dass wir zu unbeständig sind. Von Himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt ist bei uns in 90 Minuten alles drin. Auf gut Deutsch: Vom Traum- zum Gerümpelfußball trennt uns nur ein schmaler Grat, wir können jederzeit nach der ein oder anderen Seite abdriften. Dann noch die Chancenverwertung, die derzeit noch unter aller Sau ist und schon haben wir, wie heute gesehen, den Salat. Das müssen wir noch abstellen, dann können wir einigermaßen beruhigt in die Zukunft blicken. Gegen Schechingen können wir schon mal damit anfangen. Übung macht bekanntlich den Meister.

**Tore:** 1:1 Nagel (7), 2:2 Schmid (66).

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Dimoski S., Schwind, Semmo, Musewald, Mattyasovszki, Balaban, Pröll, Schmid, Nagel, Barth, Dimoski N., Yükselen, Seemann, Ylmaz, Schwierz.

**Vorschau:** Sonntag, 13.11.2020, 15 Uhr: SVH – FC Schechingen. (AB)



## **Spieltag 5, Sonntag, 13.9.2020, 15 Uhr: SVH – FC Schechingen 2:1 (0:1)**

So, genug Ellenbogen gelect, jetzt geht's los. Hart erkämpfter, aber verdienter Sieg, in einem eher schwachen Kreisliga A- Spiel. Dank einer Energieleistung in der zweiten Halbzeit, fuhren wir den nächsten Dreier ein. Trotz des Sieges muss man aber deutlich sagen, dass wir uns immer erst selber in Bedrängnis bringen, ehe wir dann aufwachen. Wir machen es dem Gegner viel zu einfach. Er muss eigentlich nichts weiter tun, als zu warten bis wir einen Fehler machen und dann nur noch abschließen. Das muss abgestellt werden. Auch wenn ich, nach dem heutigen Spiel, wie der einsame Rufer in der Wüste dastehe, irgendwann geht der Schuss gewaltig nach hinten los. Da wir vorne derzeit auch nicht gerade die Effizientesten sind, kann uns ein Fehler im Spiel schon das Genick brechen. Zum Glück aber nicht heute.

Beide Mannschaften tasteten sich zu Beginn erst mal ab. Das Abtasten fand dann ein jähes Ende, als uns ein Querpass vor dem eigenen Strafraum, in der 9. Minute, zum Verhängnis wurde. Der Ball wurde einem Schechinger in den Lauf gespielt, es folgte eine Flanke, ein Kopfball und ein Tor. Schon wieder gerieten wir durch einen Schnitzer früh in Rückstand und mussten nun, bei brütender Hitze, doppelt Gas geben. Was aber erstmal nicht so gut funktionierte, denn in der 17. Minute hatten die Gäste die Riesenchance auf 0:2 zu erhöhen, der Kopfball ging aber zum Glück knapp am Tor vorbei. Wir er wachten dadurch aus unserer Lethargie und fingen unsererseits endlich an so etwas wie Fußball zu spielen. Und prompt eröffneten sich dadurch auf einmal Chancen für uns. 22. Minute Flanke Coach, Schuss Balaban, drüber. Die nächste Gelegenheit eröffnete sich uns in der 33. Minute, als Yükselen den Ball, nach toller Vorarbeit von Balaban, aus aussichtsreicher Position übers Tor setzte. Vor der Pause passierte dann auf beiden Seiten nicht mehr viel und so bat der, gut leitende Schiri, beide Mannschaften zum Pausentee.

Keine Ahnung was bei den Schechingern drin war, muss wohl Baldrian oder etwas ähnlich Beruhigendes gewesen sein, denn bis auf eine Szene in der 62. Minute, als sie den Ball an die Latte setzten, war von ihnen nicht mehr viel zu sehen. Anders bei uns. Irgendjemand muss da Raketentreibstoff oder so reingetan haben, denn spätestens nach dem Lattentreffer standen bei uns die Anzeichen auf Sturm. Als dann noch Pröll und Barth eingewechselt wurden, wurde aus dem bis dahin lauen Lüftchen ein wahrer Wirbelwind. Angetrieben von Balaban, der irgendwie überall zu finden war, rollte ein Angriff nach dem anderen Richtung Gästetor. Und plötzlich hatten wir Torchancen en Masse. 67. Minute: Barth durch, scheidert an Torwart, Nachschuss Pröll, ver stolpert. 68. Minute: Schuss Balaban, Torwart rettet in höchster Not. Dann die 69. Minute: Ball im Mittelfeld abgefangen, Musewald spielt nach rechts auf Balaban, der spielt mustergültig in die Mitte auf Pröll, der dann keine Mühe hat den Ball aus zwei Metern im Tor unterzubringen.

Schechingen wirkte zu diesem Zeitpunkt plan- und hilflos und wir nutzten diese Phase gnadenlos aus. Hirsch lang auf Pröll, der setzt sich im Strafraum gegen zwei Verteidiger durch, spielt den Ball zurück auf Seemann, welcher ihn rechts unten versenkt. Die verdiente Führung, da wir in der zweiten Hälfte deutlich mehr vom Spiel hatten und den Gästen keine Möglichkeit zum Luftholen ließen.

Schechingen lief nur noch neben- oder hinterher und trotz des Rückstands sah man bei ihnen kein Aufbäumen gegen die drohende Niederlage. Anders als noch zu Beginn des Spiels verwalteten wir die Führung sicher und leisteten uns (fast) keinen Aussetzer mehr. Das Spiel war eigentlich zu Ende, als es doch noch einmal brenzlich wurde. Aus dem Nichts kam eine Flanke in unseren Strafraum gesegelt und der Ball landete nach einem Kopfball am Pfosten. Kollektives Durchschnaufen bei den SVH-Fans, die alle kurz in Schnappatmung verfielen. Hoffentlich machen die sowas nicht mehr so oft, denn ich habe keine Lust zu jedem Spiel eine Flasche Doppelherz mitzuschleppen.

Hervorzuheben ist, dass man in der zweiten Halbzeit sah, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten. Auch nach dem Ausgleichstreffer steckten wir nicht zurück und spielten weiter nach vorne

und wurden dafür belohnt. Ein verdienter, aber ein verdammt hart verdienter Sieg. So muss es sich anfühlen, wenn man versucht aus einem Stein einen Tropfen Wasser zu quetschen.

Auch wenn ich jetzt wie ein Spielverderber dastehen werde, aber es ist trotzdem nicht alles Gold was glänzt. Unsere Chancenverwertung, also das Verhältnis von Treffern zu Chancen ist ungefähr wie ein Hobbitbau zum Empire State Building. Ok, das ist übertrieben, aber eine gewisse Abschlusschwäche lässt sich nicht verleugnen. Stellen wir die ab, könnten wir hinten öffentlich den Tag des offenen Tors einläuten und wir wurden trotzdem gewinnen.

Nichtsdestotrotz ein starkes Spiel unserer Mannschaft die wieder einmal gezeigt hat, dass sie sich vor keinem Gegner in der Liga verstecken muss. Wir haben den Schechingern, die in den letzten zwei Spielen zehn Tore geschossen haben, den Zahn gezogen und uns nach der dämlichen Niederlage in Weiler eindrucksvoll zurückgemeldet. Weiter so.

**Tore:** 1:1 Pröll (70), 2:1 Seemann (75).

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Schwind, Schwierz, Semmo, Musewald, Yükselen, Balaban, Mattyasovszki, Schmid, Seemann, Pröll L., Barth, Yilmaz, Dimoski S., Dimoski L., Pröll F.

**Vorschau:** Donnerstag, 17.9.2020, 18.30 Uhr: SVH – FC Stern Mögglingen. Sonntag, 20.9.2020, 15 Uhr: TSV Heubach – SVH. (AB)